

# \*wahren vom Kleinen Dieb zum großen Helden

Es war einmal ein 16-jähriger Junge,  
der lebte vor langer Zeit in einem großen  
Dorf. Mit 2 Jahren wurden seine Eltern  
von dunklen Mächtern ermordet. Er kannte  
seinen Namen nicht, deswegen nannte er  
sich Leo. Leo musste sich ganz alleine  
durchschlagen. Weiter nichts hatte, musste  
er oft sterben und so war der Junge nicht  
einmal in seinem eigenen Dorf willkommen. Auf  
der Flucht kam er immer wieder in neue  
Dörfer, doch jedes mal passierte ihm das  
gleiche. Aber einmal eine Melone stahl, wurde  
er wieder beobachtet und musste weglaufen.  
Während der Flucht passierte etwas Außergewöhnliches:  
er sah mehrere Schatten die in das Dorf  
huschten. Das Seltsame war aber: Die Schatten  
hatten keine Besitzer! Sie flüsterten etwas  
wie: „Tob... Tob... Ich... will... B... L... U...“  
Leo schrie: „HILFE!!!!!!“ und wollte weg-  
laufen, da tauchte vor ihm plötzlich ein  
Rabe auf und bedauerte ihn mitzukommen. Der  
Rabe führte Leo in eine kleine Höhle und weiter  
zu einer Falltür. Der Junge öffnete diese und  
stieg eine Leiter hinab, welche in eine riesige  
Halle führte. Die Halle war so groß wie eine  
Burg! Der Rabe bedeutete Leo, sich einen der Eselsstühle,  
welche auf dem Boden lagen, zu nehmen und

Sprach zu ihm: „Kein Moment, Raben können nicht sprechen, oder? Aber dieser hier spricht ganz eindeutig.“ Ihm beginnen mit einer einfachen Aktion. Halte deinen Zauberstab gerade und stehe dir vor, er würde Licht ausstrahlen. Nun flüstere: „Funktus.“ Leo probierte es, aber er musste die Augen schließen, um sich voll und ganz auf die Vorstellung, sein Zauberstab würde Licht ausstrahlen, zu konzentrieren. Als er die Augen wieder öffnete, war die Halle 3-mal kleiner. „Du bist ein Naturtalent.“ bemerkte der Rabe. Leo hatte noch so viele Fragen. Aber etwas sagte ihm, dass er die Antworten alle schon kannte. Ab jetzt übte den ganzen Tag und Nacht mit Lena (er hatte sich herausgestellt, dass der Rabe Lena liebte).

Nach einigen Tagen fühlte Leo sich immer sicherer in seiner Rolle als Zauberer. Und nach drei Monaten war er schon ein sehr guter Magier. Er übte gerade einen Rückwurfzauber, als Lena reinkam und rief: „Leo, diese Schatten, die du gesehen hast, wenn immer größer. Du bist meine letzte Hoffnung. Du musst sie besiegen.“ Sie erklärte ihm, dass er als Hilfe eine Schriftrolle finden müsste. Diese würde ihm die Macht über die Elemente und die Teleportation verleihen. „Das kann ich nicht“, widersprach Leo. „Die Schatten sind meine Eltern.“

zu helfen und...". Ein Grund mehr ihnen das Handwerk zu legen.", unterbrechend Lena ihn. "Du schaffst das." Ermutigt durch ihre Worte machte Leo sich auf den Weg zur Höhle, in der die Schriftrolle angeblich lag.

Drei Tage lang war Leo unterwegs, bis er die Höhle der drei Mächte erreichte. Leo dachte: Drei? Aber die Elemente und die Teleportation waren nur zwei Mächte! Es musste noch eine dritte geben. Ehrfürchtig betrat Leo die Höhle, welche wie das Maul eines Drachen aussah. Drinnen erwartete ihn ein riesiger Parcours. Der Junge erblickte eine Hängebrücke aus Gras, über die ab und zu schwere Steine an dicken Seilen schwangen. Dahinter lag eine Karte, auf der der Weg durch ein Labyrinth eingezeichnet war, welches sich dahinter befand. Das Schwierige war, dass man die Karte nur ansehen konnte und nicht mitnehmen. Danach musste er auf einigen Stützen hin und her springen und wenn er nicht auf einer Stütze landen würde, würde er in einen Abgrund voller lebendiger Riesenhaien fallen. Hinter dem Parcours schwebte... die Schriftrolle!

Leo lief auf die Brücke zu, aber als er darauf war, konnte er nur mit Mühe dem ersten Stein ausweichen. Er warf sich nach vorne, aber der nächste Stein war auf einmal direkt

\*der Karte

neben ihm. Leo konnte den Stein schon förmlich fühlen, da fiel ihm etwas ein, das er gelernt hat: „Sprengus!“, rief Leo und dachte an einen zerspringenden Stein, bewegte seinen Zauberstab und der Stein zersprang in tausend Stücke. So schaffte er es hinüber, gerade noch rechtzeitig, weil hinter ihm fiel die Brücke krachend hinunter. Leo stand vor <sup>702</sup> dem Labyrinth. Plötzlich hatte er wieder eine Idee. Er sagte: „Bildus.“ Ein Bild der Karte erschien vor Leo. Vor sich her schob er es um betrat das Labyrinth. Sofort wurde es stockdunkel. „Funktus!“, flüsterte Leo. Nun konnte er wieder etwas sehen. Die Karte leitete ihn viele Alexweigungen entlang. Einmal ging er aus Versehen einen falschen Weg und wäre fast getötet worden, aber sonst lief alles wie am Schnürchen. Als er wieder draußen war, ließ Leo das Bild der Karte verschwinden. Nun musste er nur noch über die Stützen springen. In so etwas war Leo schon immer gut gewesen. Doch plötzlich war da ein starker Wind. Den letzten Sprung konnte Leo nicht machen. Aber wiederum halfen ihm die Zauber. Er schrie: „Vorwurfus!“ und richtete den Zauberstab auf sich selbst. Sofort wurde der Junge nach vorne katapultiert. Jetzt konnte er sich die Schriftrolle nehmen! Also Leo sie berührt verschwand sie. Aber er spürte sie in sich wieder. Jetzt wusste er, was die dritte Kraft war. Er konnte die Zeit beeinflussen!!! Leo rief: „Tele-

\*\* Rollen.

\* schickte einen

Raportus!" Schon war er zurück bei Lena. Sie erschrak, hatte sich aber schnell wieder gefasst. "Du hast es geschafft!", meinte sie erfreut. Leo sprach: "Ja, wo sind die Schatten?" "Immer noch in diesem Dorf." Leo teleportierte sich und den Rollen dorthin

in das Dorf. Schnell versteckten sie sich. "Siehst du das Gefäß dort drüben?", fragte Lena. "Wenn das bis Mitternacht nicht zerstört ist, sterbe ich!" Für Leo war die Sache klar. Er musste das Gefäß zerstören. Er stürzte aus seinem Versteck und rannte los, wurde aber sofort zurückgeschleudert. Fast wäre er gestorben, aber der Junge drehte die Zeit zurück. Er brauchte einen Plan! Schnell sah Leo in den Himmel. Es war schon kurz vor Mitternacht! Leo flog mit Wind in den Himmel, schwall aus Erde auf die Schatten, ließ ein Feuer auf sie los und vergiftete überall die Luft. Viele Schatten starben, einige flohen, aber manche versuchten Leo aus dem Himmel zu\*\* Dieser aber ließ einen Blitz auf das Gefäß niedertreten. Mit einem lauten Knall explodierte es. Aber war das schon zu spät? Lena lag auf dem Boden! Da, sie bewegte sich! Lena wurde zur schönsten Prinzessin aller Zeiten. Auf einmal explodierten die Schatten zu Seifenblasen. Leo und Lena aber heirateten und wurden zum glücklichsten Königspaar aller Zeiten. Denn die ganzen Dörfer, in denen Leo war, gehörten alle zu ihrem Königreich und waren überglücklich, ihre Herrscher wiederzusehen. Leo und Lena waren

ein sehr frohes Paar. Und wenn sie nicht ge-  
storben sind, dann leben sie noch heute. Spaß!  
Sie sind schon lange gestorben.

1132 Wörter!!!!!!!

Alex Leitner